Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Niederschrift

Sitzung der Ortsteilvertretung Riems

Sitzungstermin:	Montag, 13.01.2025
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Raum, Ort:	Sitzungsraum im Ortsteilzentrum Riems (Alte Schule), Schulstr. 1, 17493 Greifswald

Anwesend

Vorsitz
Marion Heinrich

Mitglied
Uwe Leibelt
Dirk Schwarzrock
Dr. Christine Fast
Bernd Fleischmann
Ilona Fleischmann
Bärbel Hammerschmidt
M.A. Arne Last

Abwesend

Mitglied
Maria-Theresia Koch entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.10.2024

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen

5 Vorstellung der Fortschreibung der denkmalpflegerischen Zielstellung Riemserort

6 Welche Schwerpunktaufgaben will sich die OTV für 2025 und darüber hinaus setzen?

7 Mitteilungen der Verwaltung

8 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

9 Beschlusskontrolle

10 Abstimmung über Anträge gemäß der Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen

11 Beratung der Beschlussvorlagen

12 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung

13 Ende der Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

3 Mitteilungen der Verwaltung

4 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

5 Beschlusskontrolle

6 Beratung der Beschlussvorlagen

7 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung

8 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	0

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.10.2024

Es besteht der Wunsch, dass Protokolle zur Sitzung der OTV nicht erst nach Bestätigung der Niederschrift veröffentlicht werden. Herr Dietrich, Leiter der Kanzlei der Bürgerschaft, erklärt dies sei möglich, sofern das Protokoll als Entwurf gekennzeichnet ist.
Neu: Es besteht der Wunsch, dass Protokolle zur Sitzung der OTV nicht erst nach Bestätigung der Niederschrift veröffentlicht werden. Herr Dietrich, Leiter der Kanzlei der Bürgerschaft, erklärt dies sei bereits der Fall. Die Niederschrift ist im Informationssystem nach Bestätigung des Vorsitzes als „vorläufig“ ausgewiesen.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	0	1

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen

· Wiederherrichtung der **Badestelle** am ehemaligen KiTa-Badeplatz wird gewünscht

· Hinweis auf enorme **Schäden an den Deichen und Wegen durch Wildschweine** – Bitte um Prüfung, inwiefern hier regelmäßig bejagt werden kann, um die Tiere aus dem Umfeld zu vergrämen

· übermäßige/häufige **Nutzung der durch die Stadt für den Ortsteil bereit gestellten Grünschnitt-Container durch Ortsfremde und Kleingartenbesitzer aus den Nachbargemeinden**. Hier wird offensichtlich sogar Werbung durch die Vereinsvorsitzenden gemacht. Fr. Heinrich schlägt vor, Kontakt zu den Gartenvereinsvorsitzenden aufzunehmen und das Thema zu besprechen

· **<u>Spielplatz zwischen den beiden sanierten Neubau-Blöcken in der Ringstraße</u>**;
Es gibt seit Längerem große Differenzen zwischen denen, die sich ein ruhiges Wohnumfeld wünschen und den Eltern kleiner Kinder, die ihren Bedarf an einem Spielplatz in für ihre Kinder auch selbständig erreichbarer Nähe erwarten; angeblich wurde dieser bei Abschluss des Mietvertrages versprochen; A4res verweist auf den Spielplatz im Brooker Weg – aus Sicht der Eltern zu weit entfernt und aufgrund des fehlenden Bürgersteigs auch zu gefährlich für die Kinder; alternativ schlug A4res vor, dass interessierte Eltern einen der Gärten auf Kirchenland pachten und sich um die Formalitäten (Versicherung etc.) kümmern, A4res würde auch Spielgeräte bereit stellen; hier fehlte es dann an der Bereitschaft der Eltern zur Übernahme der Verantwortung. Es wurde darauf verwiesen, dass die Organisation schwierig sei – wenn Pächter dann ggf den Wohnort wechseln bzw. deren Kinder dem Kleinkindalter entwachsen sind, müssten Nachfolger gesucht werden …;

Fr. Heinrich hat deshalb die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinterfragt und weil eine eindeutige Antwort auch der Mieterverein nicht geben konnte, sich an dem Bürgerbeauftragten des Landes gewandt. Eine Kernaussage der Antwort ist:

Die Verpflichtung zur Anlage eines Kleinkindspielplatzes besteht nicht nur bei der Errichtung eines Gebäudes, sondern nach allgemeiner Rechtsmeinung auch bei der Änderung oder Nutzungsänderung eines bestehenden Gebäudes, wenn durch diese Änderung oder Nutzungsänderung auf dem Baugrundstück die Zahl der Wohnungen auf mindestens vier ansteigt.

Im Übrigen wurde informiert:
• Die untere Bauaufsichtsbehörde der Hansestadt Greifswald hat bei einer örtlichen Besichtigung festgestellt, dass sich im unmittelbaren Bereich der Wohngebäude kein Kleinkindspielplatz befinde.
• Baugenehmigung wurde im vereinfachten Verfahren erteilt. In diesem Verfahren werde die Verpflichtung zur Herstellung von Kinderspielplätzen nach § 8 Absatz 2 LBauO M-V nicht geprüft.
• Die Beschränkung der bauaufsichtlichen Prüfung in einem solchen Prüfverfahren entbinde aber nicht von den Verpflichtungen der Anforderungen, die durch öffentlich-rechtliche Vorschriften an Anlagen gestellt würden.
• Die untere Bauaufsichtsbehörde der Hansestadt Greifswald hat bereits Kontakt zum Bauherrn aufgenommen. Dieser habe versichert, dass er im Jahr 2025 den Kleinkindspielplatz errichten werde.
• Für den Fall, dass der Bauherr sein Versprechen nicht einhalten sollte, könne die untere Bauaufsichtsbehörde über die Einleitung eines bauaufsichtlichen Verfahrens nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden.

Mieter, die kein Interesse an dem Spielplatz haben, für dessen Errichtung in den Nebenkosten dann aber trotzdem belastet werden, fühlen sich durch den Artikel in der OZ diskreditiert, besonders durch das Zitat „***Letztlich geht es um die Frage, ob Kinder ein Gewinn oder eine Störung darstellen“***, welches Frau Heinrich nach eigener Angabe so nicht gesagt hat. Das führte dazu, dass die Empörung sehr groß war, sich einige Anwohner von ihr als „Kinderhasser“ diskriminiert fühlten, obwohl es ihnen nur um ein ruhiges Wohnumfeld geht. Frau Fleischmann nannte die „angebliche“ Aussage von Frau Heinrich polarisierend und nicht im Sinne einer Ortsteilvertretung, denn hier sollten die Interessen der Bürger zusammen geführt und nicht gegeneinander ausgespielt werden.
Einige Mitglieder der OTV verlangten, dass Frau Heinrich eine Richtigstellung Ihrer Aussage von der OZ fordern müsse, was sie zusagte.

Herr Schwarzrock merkte an, dass er die durch den Vermieter vorgeschlagene Lösung, einen gesicherten und mit zugelassenen Spielgeräten ausgestatteten „Pachtgarten“ zur Verfügung zu stellen gut und lösungsorientiert findet, insbesondere hinsichtlich der haftungsrechtlichen Belange.

Die Meinungen der OTV-Mitglieder, ob ein Spielplatz gebaut werden soll oder nicht, sind uneinheitlich. Aber die OTV hat das auch nicht zu beschließen. Letztlich wird die Entscheidung durch den Wohnungsvermieter und natürlich die gesetzlichen Bestimmungen getroffen.

5 Vorstellung der Fortschreibung der denkmalpflegerischen Zielstellung Riemserort

abgesetzt

6 Welche Schwerpunktaufgaben will sich die OTV für 2025 und darüber hinaus setzen?

Die Vorsitzende hatte bei der konstituierenden Sitzung angeregt, jedes OTV-Mitglied solle sich überlegen, welche konkreten Schwerpunkte in 2025 angegangen werden sollen und wer welche Aufgabe federführend übernehmen möchte. (Zur Erklärung: Nachfolgend sind jeweils Themen und Verantwortlichkeiten fett)

· **Frau Fleischmann** regt an, den **Dorfladen Gristow** und das Projekt Monte Gristow zu unterstützen. Beides sei für Gristow, den Riems und das Umland wichtig. Auch die Veranstaltungsangebote am Jahresende hätten eine gute Resonanz gehabt.

· **Rufbus/ÖPNV/Schulbus** wurde als nach wie vor aktuell thematisiert, **Frau Dr. Fast** will gemeinsam mit **Frau Koch** versuchen, Kontakte zu knüpfen mit Gemeinden, die bereits gute Erfahrungen auf dem Gebiet haben (Usedom); Frau Heinrich hat bereits Kontakt zum Bürgermeister vom Amt Landhagen aufgenommen. Ziel ist es, das Anliegen gemeinsam an den Kreistag heranzutragen.

· **Denkmalschutz** ist ein zentrales Thema, welches **Frau Heinrich** übernehmen wird. Seit 2018 wird die Fortschreibung der denkmalpflegerischen Zielsetzung diskutiert. Im OT gibt es einen sehr großflächigen Denkmalschutz, wobei nicht nur die Differenzierung nach Bau-, Garten- und Flächendenkmälern eine Rolle spielt, sondern vor allem die Frage steht, was ist möglich und was sollte unbedingt unterbleiben.

· **Straßen, Internet, baulich/technische Belange**, Vernetzung mit Nachbargemeinden als Schwerpunkte von **Herr Leibelt**
Straße An der Wiek: bis 2029 gibt es wahrscheinlich maximal 50 T€ im Haushalt für Planungsleistungen – definitiv keine grundhafte Sanierung; da selbst die eigentlich schon einmal genehmigten Mittel in der letzten Runde verfallen sind, weil die Verwaltung keine Kapazitäten für die Ausschreibung etc. verfügbar hatte. Es wird dringend darum gebeten, das Thema in die Fraktionen zu tragen, damit zumindest diese Gelder nicht wieder verfallen. Die Folge wäre, dass damit auch keine Fördermittel eingeworben werden können. Es herrscht allgemeine Verwunderung darüber, wie wenig Bedeutung es offensichtlich hat, was für einen Eindruck Regierungsmitarbeiter und internationale Gäste des FLI bekommen, die das weltweit renommierte Institut nur über diese marode Straße erreichen können.
Herr Schwarzrock weist nochmals auf den zum Großteil desolaten Zustand der innerörtlichen **Straßen** hin. Sporadisches „Stopfen“ der Löcher erweist sich immer wieder als nutzlos. Er bietet an, sich besonders um die Straßenproblematik im Ortsteil zu kümmern.

· **Ordnung und Sauberkeit** im OT ist verbesserungswürdig.
Versuch, den ehemaligen KiTa-Badestrand wieder von einer Badegelegenheit zu einer nutzbaren Badestelle zu machen; z.B. als Thema für „Greifswald räumt auf“, schlägt **Frau Hammerschmidt** vor.
Badestelle ist u.a. Bestandteil der Maßnahmen im Rahmen des Masterplans für die

Stadtteile an der Küste, deshalb
die Frage an die Stadt: Besteht die Option, z.B. am Tag der Veranstaltung „Greifswald räumt auf“ ggf. die nötige Technik zur Verfügung gestellt zu bekommen?
In dem Zusammenhang kommt das Gespräch auch wieder auf die Sauberkeit im Ortsteil – über die Jahre sind die Pflichten der Anlieger z.T. in Vergessenheit geraten, neu zugezogene Einwohner wurden über die Pflichten der Anlieger vermutlich noch nicht speziell informiert
Frage an die Stadt: Kann es eine neue Auflage des Flyers zur Sauberkeit im Ortsteil geben?

· **Frau Heinrich** möchte recherchieren, wie der aktuelle Stand zum **Masterplan für die Stadtteile an der Küste** ist; **Herr Leibelt** wird unterstützen und beide werden in der Arbeitsgruppe weiter mit tätig bleiben.

· **Arne Last** möchte sich ganz allgemein für Aktivitäten zur Gemeinsamkeit im Ort engagieren (Beach-Volleyballfeld, Tischtennisplatte, Grillplatz, Sauna, …)
· **Hr. Schwarzrock** schlägt vor, ein Ortsteilfest z.B. im Hafen zu veranstalten und würde dazu den Kontakt zu Hr. Grüber suchen; alternativ könnte auch die Möglichkeit auf dem Sportplatz geprüft werden.
Diese Vorschläge werden unter der Überschrift **Lebendiger Ortsteil** zusammengefasst. Als dazugehörig wurde in dem Kontext auch über OTZ/Heimatverein Riemser Möwe e.V. gesprochen (Empfehlung, für eine größere Reichweite den Veranstaltungskalender auch in den Schaukästen auszuhängen) sowie über den Jugendclub (ASV macht weiter, aber weil HH noch nicht von Schwerin bestätigt ist, können städtische Mittel noch nicht ausgezahlt werden)

· **freiwillige Feuerwehr** für den Ortsteil, seit langem in Rede stehend, da wird sich **Frau Heinrich** über den aktuellen Sachstand beim Dezernat II erkundigen

Anlage 1	Beantwortung - Ordnung und Sauberkeit, Flyer öffentlich
Anlage 2	Beantwortung - Freiwillige Feuerwehr für den Ortsteil nichtöffentlich

7 Mitteilungen der Verwaltung

keine

8 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

mit behandelt unter TOP 6 und 12

9 Beschlusskontrolle

keine

10 Abstimmung über Anträge gemäß der Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen

keine

11 Beratung der Beschlussvorlagen

12 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung

Alle Mitglieder der OTV sollten sich eine Sammel-Mailadresse für Schreiben an die übrigen Mitglieder der OTV anlegen, damit bei schriftlichen Kontaktaufnahmen niemand vergessen wird.

Es wurde vorgeschlagen, eine OTV-WhatsApp-Gruppe einzurichten,
Hr. Leibelt äußert Bedenken, dass der Schriftwechsel über die wirklichen Sachthemen hinausgehen und Überhand nehmen könnte – daher wird beschlossen, eine 6-monatige Testphase durchzuführen
7/0/1.
Der TOP 5 (Denkmalschutz) wurde leider abgesagt; Verschiebung auf März erscheint den Mitgliedern der OTV ungünstig, da Frau Heinrich als die mit dem Thema seit Jahren vertraute Vorsitzende der OTV hier nicht anwesend sein kann; neuer Terminvorschlag daher Sitzung der OTV im April.
Es wird angefragt, ob es möglich ist, den Mitgliedern der OTV den von Frau Ewald und Frau Krug angekündigten Entwurf der neuen denkmalpflegerischen Zielsetzung vorab zur Kenntnis zu geben.

Hinweis darauf, dass Vorschläge für das Ortsteilbudget schnellstmöglich einzureichen sind.

Für den Betrieb der Website hat sich im letzten Jahr eine erhebliche Preissteigerung ergeben, die zum Zeitpunkt der Beantragung des Geldes aus dem Ortsteilbudget nicht bekannt war – Frau Dr. Fast hat den Differenzbetrag verauslagt und fragt nach, inwiefern diese Summe ggf. auch mit dem neuen Ortsteilbudget verrechnet werden kann. Von Seiten der OTV spricht nichts dagegen, aber ob rechtlich möglich, muss sie bitte mit der BSK geklärten.
Es wird beschlossen, einen zweiten Verantwortlichen für die Pflege der Website zu finden: Achim Ball erklärt sich bereit, Frau Dr. Fast bei Bedarf zu unterstützen.

Nächste Mitgliederversammlung des Vereins „Riemser Möwe“ findet am 17.02.25 statt – Neuanträge weiterer potentieller Mitglieder sind ausdrücklich erwünscht.

Herr Schwarzrock verweist auf die wirklich kafkaeske Geschwindigkeitsregelung im Bereich der Straße An der Wiek:
<u>In Richtung Insel:</u>
Tempo 30 gilt jetzt vom Ortseingang bis zum Hafen – dort endet der Bereich. Es folgt aber direkt die Bushaltestelle sowie zwei Fahrzeugausfahrten aus dem Wohngebiet am Hafen, wo dann wieder uneingeschränkt Tempo 50 gefahren werden dürfte
<u>Von der Insel in den Ort:</u>
Tempo 50 gilt noch in den gefährdeten Bereichen des Abgangs zur kleinen Badestelle, an der Bushaltestelle von CEVA, im Bereich der Parkplätze vor und hinter der Bushaltestelle und im Bereich der Einmündung der Straße Bukowberg, erst dann beginnt die Tempo- 30-Zone…
Was spricht dagegen, Tempo30 einfach im gesamten Ortsgebiet zwischen Ortseingangsschild und FLI anzuordnen, wenigstens aber für Riemserort???

<u>Anlage 1</u> Beantwortung - Geschwindigkeitsregelung öffentlich

13 Ende der Sitzung

19:50 Uhr

Protokollführung	Vorsitzende
Bärbel Hammerschmidt	Marion Heinrich